

# Wilde Musik und lustige Wagen – was will man mehr?



**Auffüllen des Pegelstandes:** Echte Geisseschränzerinnen können auch beim Marschieren trinken.

FOTOS: GINI MINONZIO

gin. Das Gebirge ist ja bekannt für seine aussergewöhnlich guten Guggenmusiken und auch dieses Jahr wurde man am sonntäglichen Umzug in Nunningen nicht enttäuscht.

Den mitreissenden Umzug eröffnete die Guggenmusik Donnerwäschi Fehren. Bei ihnen machen schon kleine Kinder mit. Zum Jöö-Effekt kam die ansteckende Lebensfreude ihrer schrägen Musik.

Da waren auch die Bohneschränzer Mältige, eine traditionsreiche Guggemusik. Spielten die hinteren Reihen tatsächlich immer das gleiche Lied wie die vorderen? Egal, es tönte auch so einfach grausam gut.

Oder die Guggenmusik Geisseschränzer aus Zullwil. Ihre Musik riss alle mit. Sehr zur Freude des Publikums ist die Gruppe sehr gross. Sie hat sogar einen eigenen Wagen. Da verteilten sie Becher voller «Geisseseich», der so tat, als wär er Apfelsaft. Wohl bekommt's!

Wer es nicht so mit der Musik hatte, wie die Fenumenal-Waggis, baute dafür einen schönen Wagen. Die Fenumenal-Waggis machten mit einer riesigen Rätsche einen unglaublichen Krach. Mit ihrer starken Röppli-Kanone sorgten sie dafür, dass auch Zuschauer in den hintersten Ecken ihren Teil der Fasnachts-souvenirs abbekamen.

Viele Wagen hatten sich dieses Jahr selber übertroffen. Die Milchbubis hatten gleich zwei Wagen zum Thema FCB: «Wicki und seine starken Milchbubis». Ein Wagen war ein umgebautes Pedalo-Boot, das die Wagenräder antrieb. Chapeau!

Und die Riedbrghüng hatten gar ein Auto auf ihrem Wagen montiert, das bei jedem Blitzeinschlag richtig sauber fahren kann.



**Frühfasnacht:** Auch das Werfen will geübt sein.



**Putzen die Gehörgänge durch:** Ohregrübler Nunninge.